

Zukunftsforscher Horx rät zu Initiative:

Allgemeines Jammern schadet nur

Meinerzhagen/Attendorf. (wolf) Der heimische Mittelstand soll sich vom allgemeinen Jammern nicht anstecken lassen. „Sie müssen die Zukunft selbst gestalten.“ So lautete die Botschaft von Zukunftsforscher Matthias Horx beim 2. Attendorner Wirtschaftsgespräch.

Unter dem Motto „Keine Zeit für Ausreden - Die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft“ sprach Horx vor über 300 Unternehmern und Managern aus dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis Klartext. Viele der Zuhörer schienen von den Horx-Prognosen nahezu beflügelt. Nach der lebhaften Debatte in der Attendorner Stadthalle verließ kaum jemand den Saal in gedrückter Stimmung. „Ich hatte eigentlich erwartet, dass ich zum Schluss des Abends jede Menge lange Gesichter sehen würde“, sagte einer der Besucher.

Das war keineswegs der Fall. Die Botschaften von Horx regen zum Nachdenken an. Das ist besser, als in der Krise zu verharren und lediglich zu klagen. „Warum wird eigentlich ständig gejammert?“, fragte Horx und lieferte die Antwort gleich mit. „Jammern bringt Subventionen.“ Bei seinen Reisen durch deutsche Unternehmen habe er inzwischen aber auch viele Männer und Frauen kennengelernt, die die Dinge selbst in die Hand nehmen und gestalten. „Ich glaube, dass ist inzwischen eine Art schweigende Mehrheit.“

Damit traf der Trendforscher den Nerv der Männer und Frauen aus Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe, die den Blick nach vorne richten wollen.

Horx räumt mit alten Denkmustern auf. Rechts und links sind für ihn keine Begriffe zur politischen Orientierung, sondern lediglich Zeichen einer Verkrustung. „Das sind Überbleibsel aus der industriellen Gesellschaft. In der heutigen Wissensgesellschaft haben diese Begriffe keine Bedeutung mehr.“ Horx denkt nicht in parteipolitischen Bahnen. So sind in seinem „Kabinett

der Zukunft“ nur wenige Politiker zu finden.

Dem Mittelmaß räumt der Trendforscher keinerlei Chancen ein. Darauf müsse sich die Wirtschaft einstellen. Horx kann nachweisen, dass immer mehr Menschen immer mehr Geld in Billig-Läden ausgeben. Das gesparte Geld legen sie dann für hochwertige Produkte auf den Tisch. Dieser Megatrend habe alle Branchen überfallen.

Vergreisung nicht in Sicht

Eine weitere wichtige Entwicklung sei die Tatsache, dass die Menschen immer älter würden. „Dennoch bekommen wir keine vergreiste Gesellschaft.“ Die Alten von morgen hätten mehr Geld und seien gesünder als jemals Menschen zuvor. Politik und Wirtschaft müssten sich eine Patchwork-Gesellschaft mit Lebensformen vom Single und nomadisierenden Haushalten über traditionelle Familien mit ein oder zwei Kindern bis zu allein Erziehenden mit Kindern oder sogar Retro-Familien (allein Erziehende, die in ihre Familie zurückkehren) einstellen.

Das Publikum honorierte die kurzweiligen Ausführungen während des Vortrags und beim Talk mit Dietmar Baum mit viel Applaus. Baums Werbeagentur Multimediahaus und das Attendorner Beratungsunternehmen Archäus Consulting waren die Veranstalter des 2. Attendorner Wirtschaftsgesprächs. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Stadt Attendorf. Urheber der Veranstaltung sind Dietmar Baum und Attendorns Wirtschaftsförderer Wolfgang Hilleke. Der Mann aus dem Rathaus wertete angesichts der zahlreichen Besucher aus dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis die Veranstaltung als Erfolg. „Matthias Horx hat einen fantastischen Eindruck gemacht“, sagte Hilleke. Das habe auch die lebhaft Diskussionsrunde gezeigt.